

Faustus, Dr.

Geboren	um 1480, Knittlingen
Gestorben	1540, Staufen
Wirkungsstätte	Schwäbisch Hall
Tätigkeitsfeld	Alchemist
Leistung	Der skandalumwitterte Dr. Faustus weilte einen Tag in Hall am Kocher
Beschreibung	Spätestens seit Goethes Drama gilt Faust als Symbolfigur des nach Selbstverwirklichung und universeller Erkenntnis strebenden Menschen. Modell gestanden hat der um 1480 in Knittlingen geborene, skandalumwitterte Alchemist, Magier und Sterndeuter Johann Georg Faust, den die Sage zum Teufelsbündler gemacht hat. Um 1540 ist der Schwarzkünstler in Staufen im Breisgau gestorben, wahrscheinlich bei einer Explosion in seinem Laboratorium. Nach dem Glauben der Zeitgenossen hat ihn jedoch der Teufel geholt. Um seine hinterlassenen Bücher, so heißt es, hätten sich viele beworben, daran aber einen „unglückhaften Schatz begehrt“. Eines der spärlichen Lebenszeugnisse dieses historischen Faust führt an den Kocher. Der aus Hall gebürtige Theologe Georg Rudolf Widmann hat in seiner 1599 posthum erschienen Faust-Historia eine Szene in der Reichsstadt mit allen Lokalfarben der Wahrscheinlichkeit überliefert. Dabei muss man wissen, dass die Sieder, die am Kocher das Salz des Haals in Sudpfannen aussotten, für ihre grobschlächtige Spottlust berüchtigt waren. Widmann erzählt, der von der Obrigkeit argwöhnisch observierte Faust sei in Hall „in der Schuhgasse bei einem Wirt eingekehrt“, seinen Namen habe er verschwiegen, aber „redlich mit den Gästen getrunken“. Als er auf den Unterwöhrd spazieren gegangen sei, hätten ihn die Sieder auf der hölzernen Brücke als „klein hockenden Mann“ verspottet. Faust, „ziemlich bezech“, rief ihnen zu, sie wollten wohl, „dass er ihnen einen Teufel schisse“. Auf das Gejohle hin zog Faust „seine Hosen ab, zeigte ihnen den Hintern. Da fuhr heraus ein ganz feuriger Strahl auf die Sieder zu und fiel in den Kocher ... bald stieg ein kohlschwarzer Mann heraus, ganz zottig, ging auf die Sieder zu, da ... liefen sie von der Brücke“. Wie viele andere zeitgenössische Berichte lässt dieser etwas von Fausts Hypnosekünste ahnen. Dazu passt aber auch der Eintrag im Gästebuch der Reichsstadt Hall, datiert im Jahr 1521: Dem fremden Gelehrten - und Faust hatte ja seinen Namen verschwiegen - ehrenhalber mit vier Kannen Wein bewirtet hat. Das Quantum erstaunt. Denn adlige Gäste erhielten nur zwei Kannen.

(Carlheinz Gräter, „pro“)